EVANGELISCH in Aachen

August/September 2010

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

Musik im Aachener Gemeindeleben

Neue Pfarrer in Aachen: Redmer Studemund und „N.N.“ – S. 17 und 20

Ort der Erinnerungen - Demenzcafés S. 18

"Sie glauben gar nicht, was wir durch diesen psychologischen Trick Heizenergie sparen...!"

" Es geht aber auch anders...."

Lebherz und Partner
solar- und umwelttechnische Anlagen GmbH
Jakobstr. 218
52064 Aachen
Deutschland
Telefon: +49 / 241 / 47707-0
Telefax: +49 / 241 / 47707-37
www.lebherz-und-partner.de email: info@lebherz-und-partner.de

Halbieren Sie Ihre Heizkosten!

Werden Sie selber Stromerzeuger!

- mit der solarunterstützten Gasbrennwertheizung **Solvis Max**
- mit kostengünstigen **Holzpellets-Heizungen**
- mit **Solarstromanlagen**

=> Wir beraten Sie über Wärme, Umwelt, Technik, und Fördermittel
=> Wir planen für Ihr Haus
=> Wir stehen mit unserer Kompetenz und unserem Service für Sie bereit.

Beratung: Montag bis Freitag 8:30 - 17:00 Uhr
Tel.: 0241 • 477 07 - 0

Das musikalische Leben ist in der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen ganz besonders reichhaltig. Der Platz reichte kaum aus, sämtliche Initiativen, Gruppen und Aktivitäten darzustellen. Mehr dazu ab Seite 5.

Axel Costard

Im September sind die Sommerferien wieder vorbei, in diesem Monat beginnen zahlreiche Veranstaltungen, zum Beispiel im Zentrum für Familien (siehe Seite 14) oder in der Evangelischen Stadtakademie (ESA, s. Seite 15). Die entsprechenden Broschüren sind bis dahin erschienen oder im Internet abrufbar. Bei der ESA geht es zum Beispiel um das nach wie vor sehr aktuelle Thema „Geld und Gewissen".

Am 5. September findet in der Immanuelkirche die Amtseinführung von Redmer Studemund statt. Er tritt die Nachfolge von Pfarrer Helge Fromme an. Vielleicht können wir in der nächsten Ausgabe bereits ein weiteres Portrait eines neuen Pfarrers oder einer Pfarrerin veröffentlichen - ab 1. November könnte die zusätzliche Pfarrstelle im Bereich Aachen-Mitte schon besetzt sein (siehe Seiten 17 und 19).

Über Demenzcafés geht es schließlich auf den Seiten 18 und 19. Dem zehnjährigen Jubiläum des Zusammenschlusses der Diakonischen Werke widmen wir uns auf Seite 24.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihr

Wir sehen nur, was uns nahe ist

Wer singt, betet doppelt

Diese Aussage wird Martin Luther zugeschrieben.

Und ich würde sie gerne so ergänzen: Wer zu Ehren Gottes Musik macht, betet doppelt.

Die Musik kann unseren Glauben unterstützen. Und deshalb halte ich Kirchenmusik, vor allem aber Gemeindegesang, für einen unverzichtbaren Ausdruck unseres christlichen Glaubens und damit für eine Aufgabe, die uns als Gemeinde aufgegeben ist. Zugleich ist sie eine Gabe, die uns von Gott anvertraut ist und mit der wir auf sein Lebensangebot antworten.

Kommt doch mit der Musik eine andere Dimension hinein in das Geheimnis, dass Gott für uns Menschen da ist und sich auf uns einlässt. Das Geheimnis, das wir miteinander feiern, und dazu gehört eben unverzichtbar die Musik dazu.

Mir jedenfalls geht es so, manches, was ich singen oder musikalisch ausdrücken kann, gewinnt eine viel größere Überzeugung, als wenn ich es einfach nur mit Worten sagen würde.

Die Musik verleiht dem Wort und den Texten ein größeres Gewicht.

Und so gibt es Liedtexte, in denen sich unser christlicher Glaube und menschliches Vertrauen auf Gott ausdrückt, die kann ich sehr wohl singen, wenn ich sie aber sagen sollte oder mit anderen Worten umschreiben, dann geriete ich leicht ins Stottern. Oder ich würde sie kaum über die Lippen bringen, weil mich das Gefühl beschleicht, ich nehme den Mund zu voll und ich kann gar nicht hinter dem stehen, was ich da sage.

Vieles singt sich eben leichter und kommt dem, was ich in mir spüre, näher.

Was macht nun den Mehrwert der Musik aus? Oder warum kann ich mir einen Ausdruck meines Glaubens ohne Musik kaum vorstellen?

Die Musik schafft es, eine Brücke zu schlagen zwischen dem, was in uns drinnen ist und dem, was wir dann vor Gott bringen.

Dabei stellt sie uns eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfügung.

Reinhard Müller, Pfarrer an der Paul-Gerhardt-Kirche

Da kann unser Dank und unsere Freude aus uns heraussprudeln, genauso wie sich unsere Klage und Ohnmacht vor Gott Raum verschaffen können.

Mit Hilfe der Musik können wir so wie wir sind vor Gott kommen in der ganzen Vielfalt und Widersprüchlichkeit unseres Menschseins.

Die Menschen in der Bibel haben es uns vorgemacht, in dem sie die großen Taten Gottes besungen haben. Die Spuren, die die Erfahrung Gottes und seiner Nähe bei den Menschen hinterlässt, werden besungen.

Sei es, dass die Prophetin Mirijam, die Schwester des Mose, ein Lied anstimmt auf Gottes Größe, der den Sklaven Israels die Freiheit schenkt, ihre Widersacher aber den Fluten des Meeres preisgibt: Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen.

Sei es, dass uns unbekannte Psalmbeter andere Menschen einladen, so wie sie selbst es taten, ihr Leben vor Gott in den Blick zu nehmen und seine Spuren zu entdecken: Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Sei es, dass die Menschen, die das babylonische Exil erleiden, die Erfahrung machen, wie es ihnen die Stimme verschlägt und sie kein Lied mehr über die Lippen bringen: An den Wassern von Babylon, da saßen wir und weinten.

Musik als Ausdruck menschlichen Lebens ist von Gott geschenkt und anvertraut. Mit ihr antworten wir auf sein Lebensangebot.

Ganz egal, ob wir selber singen oder musizieren oder ob wir uns vom Gesang und der Musik anderer entführen lassen, immer geht es darum, Gott die Ehre zu erweisen.

Und so führt uns die Musik zu dem hin, dem wir unser Leben verdanken und in dessen Hand es geborgen liegt.

Soli deo gloria. Allein Gott zur Ehre! So hat der berühmteste Vertreter evangelischer Kirchenmusik Johann Sebastian Bach seine Werke unterzeichnet. Und damit weist er hin auf die eigentliche Aufgabe, die der Musik zukommt, die Menschen zu erfreuen und Gott die Ehre zu erweisen.

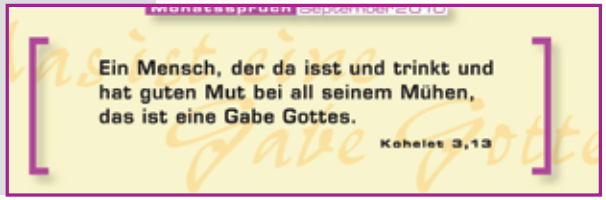
Ich wünsche Ihnen und ich wünsche mir, dass wir als einzelne und in der Gemeinschaft der Gemeinde in den vor uns liegenden Monaten August und September, die ja auch Zeit der Ernte sind, genug Gelegenheit finden, dies zu tun.

Soli deo gloria.

Seien Sie ganz herzlich gegrüßt von

Reinhard Müller

Pfarrer an der Paul-Gerhardt-Kirche



Georg Hage

„Mich fasziniert Alt und Neu“

Vor zwei Jahren ist Georg Hage als Nachfolger von Kirchenmusikdirektor Wolfgang Karius nach Aachen gekommen. Zeit für eine Zwischenbilanz: „Die Mischung aus Jazz und Barock bei den Bachtagen ist sehr gut angekommen“, meint der Kantor der Annakirche und Leiter des Aachener Bachvereins. So sind die Reaktionen der Aachener Tagespresse überwiegend positiv: Es gehe aufwärts, titelten Aachener Nachrichten und Aachener Zeitung nach dem Konzert mit dem Deutschen Requiem im November 2009. „Federnde Leichtigkeit“, „Rundum stilsicher“ oder ein „hohes Niveau“ wurden ihm bereits bescheinigt. Bei so viel Lob kann Hage es verkraften, wenn einzelne Aufführungsteile nicht bei jedem gleichermaßen gut ankommen, wie die moderne Komposition „Cross Section“ von Ralf Schmid als Einschub in der Aufführung der Johannes-Passion im März. „Es ist klar, dass ich nicht 100 Prozent des Publikums fesseln kann, so ist das im Leben“, meint Georg Hage.

Offen für Ungewöhnliches: Georg Hage

Dass er offen für Ungewöhnliches ist, wird er auch bei den diesjährigen Bachtagen vom 13. November bis 5. Dezember wieder unter Beweis stellen. Zum Beispiel wurde die Musik-Kabarettgruppe BosArt Trio, das eine „musikalische Jubelbrause über B-A-C-H“ mit „Bach-Blüten“ veranstalten wird,

SeniorenBegleitung · Hilfe im Alltag

Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

ins Programm aufgenommen, oder das Ensemble „Brass Consort Köln“ mit einer musikalischen Blech- und Blues-Zeitreise. Trotz des hohen modernen Anteils möchte Georg Hage bei den Bachtagen kein „explizites Jazzkonzert“ anbieten.

Auch als Dozent ist Georg Hage aktiv - in Workshops und an zwei Hochschulen

Seine Hauptaufgabe sieht er in der Chorarbeit. „Seitdem ich die Leitung übernommen habe, sind eine ganze Reihe von jungen Leuten dazugekommen, es ist geradezu ein Boom feststellbar“, berichtet er. Dennoch ist auch die ältere Generation dabei geblieben, die Altersstruktur ist „breit gefächert“, der Kammerchor sei jünger geworden, die Stimmlagen aber „ausgewogen“.

Die Workshops, die Hage seit letztem Jahr zur Aus- und Weiterbildung für Chorleiter anbietet, sind gut angekommen, damit soll es nächstes Jahr weitergehen. Neben seiner Tätigkeit in Aachen unterrichtet er als Lehrbeauftragter für Chor- und Ensembleleitung an der Hochschule für Musik Detmold sowie an der Hochschule für Musik und Theater Hannover, wo er auch den Hochschulchor leitet. „Das beeinflusst auch meine Arbeit in Aachen“, berichtet er. Als 31jähriger Dozent ist er vom Alter her nah dran an den Studenten, versteht ihre Gedanken besser. „Von den Studenten wird vieles hinterfragt, das hält meine tägliche Praxis lebendig“, so Hage.

Seine Vision? „Ich wünsche mir eine stilistische Öffnung. Die Weite ist mir wichtig.“ Für April nächsten Jahres möchte er das Oratorium „Golgotha“ des Schweizer Komponisten Frank Martin (1890-1974) aufführen, ein Werk, das 1948 entstanden ist. „Mich fasziniert die Verknüpfung von Alt und Neu, ähnlich wie die ‚Cross Section‘ in der Johannes-Passion“, meint Hage. „Ich bin immer auf der Suche nach neuen Impulsen“

Axel Costard

Klaus-Christian van den Kerkhoff

„Orgel ist das ideale Instrument“

Ob diesen Kindern das Singen im Chor Spaß macht, muss man sie nicht extra fragen. Man spürt es. Sie sind vergnügt, aber nicht unkonzentriert, machen die Auflockerungsübungen gerne mit. Es sind zurzeit acht Kinder im Grundschulalter, mit denen Kantor Klaus-Christian van den Kerkhoff an der Immanuelkirche singt. Ihr Lieblingslied? „Geh aus mein Herz“, vermutet van den Kerkhoff. „Meines ist: Möge die Straße“, ruft eines der Kinder. Eine anderes findet „Wo mag denn nur mein Christian sein“ besser. Das singen sie schon mal, um ihren Chorleiter auf den Arm zu nehmen, wegen seines Vornamens.

Bis 2005 hat van den Kerkhoff den Kinderchor am Martin-Luther-Haus geleitet, im Zuge der Umorganisation zum Familienbildungszentrum ging es dann an die Siegelallee. „Es wären noch Plätze frei“, meint er. Auch das Projekt der Jugendband, das er von Pfarrer Axel Neudorf übernommen hat, der jetzt in Wuppertal arbeitet, könnte noch ein Instrument vertragen. Bisher sind es Schlagzeug, E-Bass, Klavier, Keyboard, manchmal eine Geige, Gesang. Die Jugendlichen sind zwischen 13 und 17 Jahre alt.

Lockerungsübungen vor dem Singen in der Immanuelkirche

Van den Kerkhoffs Leidenschaft gehört der Orgel. „Im Gottesdienst ist sie das ideale Instrument, um die menschliche Stimme zu begleiten. Man kann große Räume damit beschallen, Klavier trägt nicht

Immer für Sie da!

Ambulante Soziale Dienste der Johanniter.

Ambulante Pflege • Hausnotruf • Menüservice

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich:

Servicetelefon
0800 88 11 220
(kostenlos aus dem dt. Festnetz)

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

www.juh-aachen.de

so“, sagt er. Noch vor seinem vierten Geburtstag hat der im Jahr 1967 in Münster geborene Kantor der Evangelischen Kirchengemeinde mit der musikalischen Früherziehung begonnen. „Das war damals eine ganz neue Sache.“ Vor dem Lesen und Schreiben kannte er bereits die Tonleiter und konnte etwas Klavier spielen. An der städtischen Musikschule wurde später Orgelunterricht angeboten. Mit 13 Jahren fing er damit an, denn die Beine mussten lang genug sein, um das Pedal zu erreichen, die mit den Füßen gespielte Klaviatur. Nach dem Abitur studierte er an der Musikhochschule Köln, legte als Abschluss die staatliche Prüfung als Kirchenmusiker ab, das A-Examen. Seit dem 1. Advent 1996 ist er als Kantor an der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen beschäftigt. Neben seiner Tätigkeit als Gemeinde-Organist in der Annakirche, in der Paul-Gerhardt-Kirche und an der Immanuelkirche veranstaltet er die Reihe „Samstagsmusiken in der Annakirche“ - 30 Minuten Orgelmusik, einmal im Monat vom Frühjahr bis in den Herbst, wobei etwa 30-35 Plätze an der Empore zur Verfügung stehen, um zuzusehen und zuzuhören. Diese Konzerte sind auch für Kinder geeignet. Er betreut die Internetseiten www.orgeljahr.de, auf der die aktuellen Konzerte verzeichnet sind. Auch in St. Adalbert finden in Kooperation mit der katholischen Gemeinde regelmäßige Konzerte statt.

Klaus-C. van den Kerkhoff bei der Chorprobe

STEINMETZWERKSTATT
ULRICH BERGHOFF

Vaalser Str. 101, Aachen West
Telefon (0241) 70 14 125
Friedhof Hand, Laurensberg
Telefon (0241) 900 72 890
info@meistersteine-berghoff.de
www.meistersteine-berghoff.de

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

Erfahrung einer Chorsängerin

„Kirchenmusik verbindet“

Wie Kirchenmusik das aktive Gemeindeleben über die Bereichsgrenzen hinaus belebt, können die Gemeindechöre aus der Auferstehungskirche, von Arche und Bonhoeffer-Haus immer wieder selbst erfahren.

Elmar Sauer, seit 10 Jahren Kantor im Aachener Süden, übernahm vor einigen Jahren auch die Leitung des Chores von Arche und Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Seither werden beide Chöre regelmäßig zum Projektchor, Ev. Kantorei Aachen Süd-West, zur Aufführung großer Werke wie z. B. Mozarts Requiem, Mendelssohns Elias und der Johannes-Passion von H. Schütz zusammengeführt. Dabei ist es Elmar Sauer sehr wichtig, dass jeder aus der Gemeinde mit Freude am gemeinsamen Musizieren die Möglichkeit hat mitzuwirken.

Es ist für uns Laiensänger immer wieder ein wunderbares Erlebnis, wenn nach intensiver Probenzeit das Konzert mit Orchester zur Aufführung kommt und wir sehen, dass es dem Publikum gut gefällt.

Die großen Werke sind aber nur ein Teil unserer Chorarbeit. Den anderen Teil bilden die Gottesdienste. Hier können wir aktiv mitgestalten und freuen uns über die positive Resonanz.

Musik verbindet Alt und Jung. So fördert beispielsweise Sauers Jugendchor in der Auferstehungskirche den Nachwuchs und wirkt bei der Aufführung des nächsten großen Werkes, Haydns Schöpfung, ebenfalls mit.

Da die Proben gerade erst begonnen haben, freuen sich alle Chöre über neue MitsängerInnen. Nähere Auskunft bei Elmar Sauer (02422-959706), bei Hilde Hardtdegen (75147; Arche und Bonhoeffer-Haus) oder Kerstin Nelke (5791920; Auferstehungskirche). www.kantorei-aachen.de

Kerstin Nelke

Beflügelnde
Worte
Orte

Buchhandlung
M. Jacobi´s Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de

Kirchenmusik in Richterich

Vielfalt im Nordwesten

Gemeinde lebt, wenn sie Kirchenmusik hat, die verbindet! Wer das haut- oder ohr- nah erfahren will, braucht nur nach Richterich in die Paul-Gerhardt-Kirche zu kommen. Generationen übergreifendes Musizieren lautet hier das kirchenmusikalische Konzept! Hier wird eine Vielzahl von musikalischen Projekten und regelmäßigen Gruppen angeboten:

Paul-Gerhardt-Kirche in Richterich

Schon die 1- bis 3-jährigen Kinder mit Eltern oder Großeltern können in Toni's Liedergarten beim Singen und Musizieren mitmachen. Für etwas ältere Kinder (ab 5 Jahren) ist die Jungbläser-Gruppe. Die Instrumente werden gestellt, weder bei den Kindern noch bei den Müttern sind Vorkenntnisse erforderlich.

Bei den Klezmerim können sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene mitwirken. Ob Flöte, Akkordeon, Streichinstrument oder Blasinstrument, alle kommen bei der jiddischen Musik zum Einsatz. Die Noten können dem Niveau des Spielers angepasst werden.

Das Familienorchester unterstützt den Paul-Gerhardt-Chor bei Kantaten im Gottesdienst und bei Konzerten. Hier spielt die ganze Familie, Erwachsene wundern sich, mit welcher Begeisterung Jugendliche am Gemeindeleben teilnehmen.

Und so mancher Bewohner eines Seniorenheimes hat sich heimlich eine Träne weggewischt, als der Männer-Projektchor zum Weihnachtsgottesdienst „Maria durch ein Dornwald ging" gesungen hat.

Der Paul-Gerhardt-Chor, inzwischen auf 70 Sänger angewachsen, ist der zweitgrößte evangelische Chor in der Gesamtgemeinde. Er ist aus dem bunten Gemeindeleben nicht weg zu denken. Zu den Konfirmationen gibt es regelmäßig Elternchöre und Konfirmanden-Bands. Auch das neue Kirchenlied und der sogenannte Sacropop fehlt in unserer Gemeinde nicht. Eltern von Konfirmanden haben sich mit ihren Kindern zu einem Chor zusammengefunden und singen als Projektchor-West in Richterich und im Bonhoeffer-Haus - auch jetzt noch, nach der Konfirmation.

Informationen zu den Projekten und Gruppen in der Paul-Gerhardt-Kirche erhalten sie bei Sabine Busse 0241-9800027 und auf www.kirchenkreis-aachen.de (nach Paul-Gerhardt-Kirche suchen).

Sabine Busse

Blockflötenensemble Westwind

Das Flötenensemble hat zur Zeit zwölf Mitspieler/innen, die in zum Teil wechselnden Besetzungen (Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassflöten) an der Arche und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Stücke aus der Zeit der Renaissance bis hin zur Moderne proben, spielen und aufführen.

Im Vordergrund steht die Freude am Musizieren mit Gleichgesinnten, aber es wird auch geübt und gefeilt, um auch anspruchsvollere Stücke in Gottesdiensten oder zu anderen Anlässen zu Gehör zu bringen. Information und Leitung: Claudia Buchholtz-Thelen, Telefon: 0241 - 6 46 57

Förderverein der Kirchenmusik

Kirchenmusik ist kein lästiges und teures Anhängsel, sondern verbindet, lädt ein, bereitet Freude und ist für jeden offen. Speziell für die musikalischen Aktivitäten an der Arche, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und an der Paul-Gerhardt-Kirche wurde ein Förderverein gegründet. Er ermöglicht finanzielle Unterstützung bei der Nachwuchsförderung, bei Konzerten in der Gemeinde, bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste und Seminarveranstaltungen. Neue Mitglieder sind immer willkommen, Jahresbeitrag 25 Euro, Informationen bei Heike Hirt, Tel: 172309

Neue Jugendband im Aachener Westen

Die musikalische Gestaltung der Jugendgottesdienste im Bezirk West war lange nicht richtig passend. So wurde die Idee geboren, eine Jugendband zu gründen, die sich zum einen zur Aufgabe setzt, diese Lücke zu füllen, zum anderen diejenigen ansprechen soll, die Spaß daran haben, zusammen rockige, moderne Kirchenlieder zu spielen. Zurzeit besteht die Band aus 7 Jugendlichen am Schlagzeug, E-Gitarre, Rhythmusgitarre, Keyboard, Trompete, Querflöten und Gesang. Die Bandmitglieder sind zwischen 11 und 15 Jahre alt und haben große Freude daran, bekannte Lieder mit einem neuen Sound zu verbinden. Bald spielen sie live! Weitere Informationen: Heiner Schroth, Email: hschroth@web.de

Elmar Sauer

Schwerpunkt Chorarbeit

Spielt Orgel für sein Leben gern: Elmar Sauer

Die Entscheidung, eine Laufbahn als Kirchenmusiker einzuschlagen, fällte Elmar Sauer im Alter von 16 Jahren. „Damals habe ich in einem Chor in meiner Heimatstadt Wilhelmshaven das Weihnachtsoratorium gesungen. Da wusste ich: Das ist es.“ Seine Eltern waren begeisterte Orgelkonzertgänger, hatten aber beruflich ansonsten nichts damit zu tun. Studiert hat Sauer in Bayreuth und Köln. Heute ist er Kantor an der Auferstehungskirche und ehrenamtlicher Kantor des Kirchenkreises Aachen.

Seinen Schwerpunkt sieht er in der Chorarbeit, betreut die Kantorei und den Jugendchor an der Auferstehungskirche sowie den Chor von Arche und Bonhoeffer-Haus. Neben der musikalischen Unterstützung für den Gottesdienst werden etwa alle ein bis zwei Jahre große Werke aufgeführt - zum Beispiel den „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy, Händels „Messias“ oder Mozarts „Requiem“. Im Mai 2011 steht die Schöpfung von Haydn auf dem Programm.

Für den Einstieg als Sänger in Sauers Laienchören gibt es keine Voraussetzungen: „Viele kennen keine Noten, möchten sich aber gern in den Gottesdienst einbringen.“ Andere wiederum ziehen ihre Motivation aus den großen Projekten.

Vor allem für den Jugendchor an der Auferstehungskirche sucht Elmar Sauer noch Teilnehmer. Er besteht zurzeit aus zehn Mitgliedern im Alter von 11 bis 13 Jahren. Mit ihnen singt er vor allem modernere Lieder. „Die Johannes-Passion von Bach hat ihnen auch gefallen“, meint Sauer.

Neben der Chorarbeit spielt er auch Orgel, „für mein Leben gern.“ Und wirkt mit bei den Befähigungsprüfungen im Kirchenkreis.

möller
GOLDSCHMIEDE

Unsere Leistungen:

- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen
- u.v.m

Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272

Bach-Kantate in der Annakirche

Am **Sonntag, 26. September**, wird im Rahmen des Gottesdienstes um 11 Uhr die Kantate „Man singet mit Freuden vom Sieg“ und die Ouvertüre D-Dur von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Der Kantatenvortrag ist Ergebnis eines Workshops, der in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aachen veranstaltet wurde: „Kantaten zum Mitsingen und Mitspielen.“ Als Solisten treten auf: Lilli Wünscher - Sopran, Birgitta Schork-Möller - Alt, Jean-Pierre Ouellet - Tenor, Rafael Bruck - Bass, es spielt das Anna-Orchester. Georg Hage: Leitung und Orgel

Euregionales Chorprojekt

Die Hervormde Kerk in Vaals

Zum dritten Mal treffen sich auf Initiative von Kees Hollemans niederländische und deutsche Sänger und Sängerinnen, um einen deutsch-niederländischen Gottesdienst mit zu gestalten. Nach Gottesdiensten in Maastricht (St. Jan) und Aachen (Haus Cadenbach) findet diesmal ein Gottesdienst in Vaals in der Hervormde Kerk in der Kerkstraat statt. Es wird sowohl niederländisch als auch deutsch gesungen.

Die mehrstimmigen Lieder werden am Samstag, 28. August, um 14-18 Uhr in der Kirche geprobt. Der Gottesdienst wird am 29. August um 10 Uhr gefeiert.

Anmeldung und Info bei Sabine Busse 0241-9800027 oder Cees Hollemans 0031-43-306 0349

Dong-ill Shin spielt in Aachen

Sein Konzert in Aachen darf als Highlight des „Orgeljahres 2010“ gelten. Der Koreaner ist Gewinner renommierter Orgelwettbewerbe und Träger des Grand Prix de Chartres 2006. Am **Freitag, 3. September**, spielt er um 20 Uhr in der Annakirche in Aachen Werke von Johann Sebastian Bach, Jehan Alain, William Bolcom, Charles Marie Widor und Marcel Dupré. Eintritt frei, aber Spende erbeten.

Weitere Konzerttermine:

Fr., 6. August, 20 Uhr, Annakirche

Orgelkonzert Emanuele Cardi, Werke von Schumann, Mozart, Guilmant, Bossi und Scapecchi.

Sa., 28. August u. 18. Sept., 18 Uhr, Annakirche

Samstagsmusik, 30 Minuten Orgelmusik bunt gemischt

Fr., 24. September, 20 Uhr, St. Adalbert

Bachs Orgelwerke 6, Solist: Klaus-C. van den Kerkhoff

Neue Veranstaltungen im Zentrum für Familien

Für alle Altersgruppen

Nach den Sommerferien beginnen wieder zahlreiche Kurse und Veranstaltungen in der Evangelischen Familienbildungsstätte, Zentrum für Familien, in der Martin-Luther-Straße. Hier begegnen sich Eltern in ähnlichen Lebenssituationen, zum Beispiel junge Mütter. Für die meisten Altersgruppen gibt es gesonderte Angebote, zum Beispiel Babymassage, Pekip, kleiner Kindergarten oder musikalische Frühförderung - oder aber auch Fortbildungen für Erwachsene.

Am 24.9. beginnt zum Beispiel ein Kurs zur Stärkung der Konzentrationsfähigkeit für Grundschüler, am 26.9. ein Workshop Trickfilmen für Jugendliche, Autogenes Training können Kinder ab 2.9. erlernen. Weitere Infos unter Tel. 515 29 49 oder www.zentrum-fuer-familien-aachen.de

Familienausflug zum Abenteuerspielplatz

Am 11. September findet ein Ausflug für Familien statt, der von den drei Gemeindehäusern Friedens-, Christus- und Versöhnungskirche organisiert wird. Familien, die Zeit und Lust haben sind herzlich zum Mitmachen eingeladen!

Veranstaltungsort ist der Abenteuerspielplatz im Broichbachtal / Alsdorf. Wiese und Spielplatz bieten viel Raum für Großgruppenspiele und andere Aktionen.

Für das Grillen in der Grillhütte bringe bitte jede Familie das eigene Grillgut und Salate mit.

Nach individueller Anfahrt (Fahrrad, Auto, Bus) treffen wir uns um 11 Uhr auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes. Für Getränke, Grillkohle und Spielaktionen ist gesorgt.

Infos und Anmeldungen (bitte bis zum 4.9.) unter hanschristian.johnsen@ekir.de, melanie.raschke@ekir.de oder andrea.scholz@ekir.de

Kindergottesdienste: siehe Hinweise auf Seite 16

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHEID

BERATUNG FÖRDERUNG WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/ Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de www.pädagogische-praxis-kohlscheid.de

Veranstaltungsreihe der Evangelischen Stadtakademie

Geld und Gewissen

Investoren und Sparer können längst bestimmen, wofür sie ihr Geld arbeiten lassen wollen und wofür nicht. Und je mehr Sparer ihr Geld nach ethischen Regeln arbeiten lassen, desto stärker werden die Spielregeln auf den Finanzmärkten durch ethische Faktoren beeinflusst.

Es gibt eine Fülle von Vorschlägen, um aus dem globalen Casino ein nachhaltiges Finanzsystem zu machen. Mehr Geld für eine gerechtere Welt, mehr Investitionen in eine nachhaltige Zukunft und ein Finanzsystem, das den Menschen dient. Wie dieses aussehen könnte, damit beschäftigt sich die Veranstaltungsreihe Geld und Gewissen der Evangelischen Stadtakademie. Los geht es am **Donnerstag, 16. September,** um 10.30 Uhr mit der Filmvorführung „Let's make money" im Cinekarree Aachen. Am **Dienstag, 21. September**, schließt sich der Vortrag „Geld und Gewissen" an (Referent Wolfgang Kessler, Gemeindehaus Frère-Roger-Str.). Am **Donnerstag, 23. September**, berichtet Gisela Bhatti von „Oikocredit – Westdeutscher Förderkreis", aus Bonn über eine sichere Geldanlage, die Armen hilft und die Umwelt schützt: Oikocredit. Mit Hilfe dieser Entwicklungsbank erhalten Klein- und Kleinst-Unternehmer in Asien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa Kredite, um ein Geschäft aufzubauen. Bei Oikocredit, vor 34 Jahren gegründet, steht der Mensch im Mittelpunkt, nicht der Aktienkurs. Noch nie ist ein Cent für Anleger verlorengegangen.

Bei der GLS-Bank geht es darum, Geld sozial und ökologisch sinnvoll anzulegen. Die Bank unterstützt vor allem Projekte aus den Bereichen freier Schulen und Kindergärten, regenerativer Energien, Behinderteneinrichtungen, Wohnen, nachhaltigem Bauen und Leben im Alter. Am **30. September** um 19 Uhr wird sie im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, vorgestellt.

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche — **11 Uhr**
Annastr. 35 — m. Kindergottesd.
Am 26. September mit Bachkantate

Auferstehungskirche — **9.30 Uhr**
Am Kupferofen 19-21 — m. Kindergottesd.

Emmaus-Kirche — **11 Uhr**
Sittarder Straße 58 — m. Kindergottesd.

Immanuelkirche — **11.15 Uhr**
Siegelallee 2
Familiengottesdienst: 3. Oktober (11.15 Uhr)

Arche — **9.30 Uhr**
Schurzelter Str. 540 — m. Kindergottesd.

Dietr.-Bonhoeffer-Haus — **11 Uhr**
Kronenberg 142 — m. Kindergottesd.

Paul-Gerhardt-Kirche — **9.30 Uhr**
Schönauer Allee 11

Universitätsklinikum — **10.30 Uhr**
Pauwelsstr. — m. Abendmahl

Friedenskirche — **11 Uhr**
Lombardenstr./ Passstr. — m. Kindergottesd.

Christuskirche — **9.30 Uhr**
Am Rosengarten 8
jd. 2. So. 11 Uhr Familiengottesdienst mit gemeinsamen Essen

Versöhnungskirche — **9.30 Uhr**
Johannesstr. 12 (Eilendorf)

Luisenhospital — **10.30 Uhr**
Boxgraben, Luisensaal — mit Abendmahl
am 8. und 22. August, 5. und 19. September

Alle Gottesdienste: www.kirchenkreis-aachen.de

Kindergottesdienste im Sommer

In den Sommerferien, die am 27. August zu Ende gehen, finden in der Arche, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, in der Auferstehungskirche, Emmauskirche, Christuskirche, Versöhnungskirche und Friedenskirche keine Kindergottesdienste statt.

Die Termine nach den Sommerferien sind:

Immanuelkirche am 22.8, 12.9. und 26.9.

Ab 29. August jeden Sonntag im September in der Friedenskirche, Auferstehungskirche, und Emmaus-Kirche.

Ab 5. September jeden Sonntag in der Arche und im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Krabbelgottesdienst für Kinder von 2 bis 6 Jahren am Samstag, 4. September, 16 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Schönauer Allee 11, Richterich

Suizid

Einen Tag vor dem Weltsuizidpräventionstag findet am Donnerstag, dem 9. September um 19 Uhr in der Citykirche St. Nikolaus (Fußgängerzone Großkölnstraße) ein ökumenischer Gedenkgottesdienst für Angehörige und Betroffene statt. In Aachen scheiden jedes Jahr etwa 20 Menschen freiwillig aus dem Leben. Für die Angehörigen ist der Verlust nur schwer zu verkraften. Sie quälen Schuldgefühle, fragen sich, ob sie den Freitod hätten verhindern können.

Einführungsgottesdienst Redmer Studemund: 5. September

Neuer Pfarrer an der Immanuelkirche

Eine „Wechselerfahrung“ hat Redmer Studemund schon häufiger in seinem Leben machen müssen. Der in Euskirchen aufgewachsene Pfarrer, der am 5. September als Nachfolger von Helge Fromme an der Immanuelkirche in sein Amt eingeführt wird (Beginn: 15 Uhr), hat während seiner Ausbildung mehrere Stationen durchlaufen: Studium in Mainz, Berlin und Heidelberg, den Probedienst in Alsdorf, dann eine Anstellung an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal, zuletzt die Pfarrstelle im Remscheider Stadtteil Lennep. Auch Aachen war schon einmal dabei: Von 1995 bis 97 absolvierte der heute 43jährige Familienvater sein Vikariat an der Dreifaltigkeitskirche in der Zollernstraße. Jetzt kommt er also in die Kaiserstadt zurück.

Sieht im Gottesdienst die Mitte der Gemeinde: Redmer Studemund

„Wechseln sehe ich auch positiv“, meint Studemund, „man bekommt neue Impulse, die Karten werden neu gemischt und die Denkweise ändert sich.“ In den 90ern, bei seinem ersten Aufenthalt in Aachen, lernte er „die ökumenische Zusammenarbeit“ kennen. Später machte er andere Erfahrungen - wie man Ausschusssitzungen leitet, mit Presbytern kooperiert, Sparprozesse begleitet. „Wenn man als Träger eine Kindertagesstätte abgibt, heißt es nicht, dass die Nähe zur Kirche verloren gehen muss“, so Studemund.

Er versteht sich als Gemeindepfarrer, als jemand, der die Ehrenamtler unterstützen und die verschiedenen Altersgruppen an der Gemeinde stärker integrieren möchte. Zur Not kann er auch „umkrempeln“, wenn ihm etwas wichtig ist. „Ich habe schon mal Sitzordnungen im Familiengottesdienst geändert“. Aber zunächst möchte er ein Gefühl bekommen für die Immanuelkirche, seiner neuen Wirkungsstätte. Die Jugend ist ihm ein besonderes Anliegen, er könnte sich vorstellen, Jugendliche nach der Konfirmation als freiwillige Helfer einzusetzen, auch zur Kultur und Erwachsenenbildung fühlt er sich hingezogen. „Der Gottesdienst soll aber die Mitte der Gemeinde darstellen“, so Studemund.

Demenzcafé am Kupferofen

Erinnerungen sind Begegnungen

„Hier sinn unsere Fronde“, sagt Herr K, Besucher des Demenzcafés „am Kupferofen“, lächelnd in Öcher Platt, als er wie jeden Donnerstag morgen herzlich von einer ehrenamtlichen Demenzbegleiterin an der Eingangstüre der Forster Seniorenberatung willkommen geheißen wird. Der Kaffeetisch ist bereits gedeckt – mit Kuchen und frischen Blumen. Über den Gang schwebt der Geruch von Bohnenkaffee, der von den rührigen Gästen Frau S. und Frau K. ins Esszimmer gebracht wird. Nach und nach trudeln die noch fehlenden Gäste ein, zu denen auch ein blinder Herr gehört. In geselliger Runde genießen sie gemeinsam mit den ehrenamtlichen Demenzbegleiterinnen Marlene Afifi-Peschen, Gerda Bartsch, Katharina Bernd, Wilma Förster, Theresia Hasske, Beatrix Möller und Wally Renartz das Lachen, die Gespräche sowie das morgendliche Singen von vertrauten Liedern. Es folgt der „runde Tisch“ im Wohnzimmer, der von jedem Gast mit der Klangschale eröffnet wird und an dem ein an jahreszeitlichen und biografischen Themen orientiertes Wochenthema besprochen wird. Gerüche, Bilder, Melodien, Gedichte, Geschichten Gegenstände und Kostproben sollen an alle Sinne appellieren, und wenn dabei dann Erinnerungen hervorblitzen, bei denen die Gäste einem Teil ihrer Vergangenheit und damit auch ihrer für sie schwindenden Identität begegnen, ist die Freude groß.

Der Philosoph Khalil Gibran hat es einmal sehr schön formuliert: Erinnerung ist eine Form der Begegnung. Soll heißen: Über die Erinnerung begegnen wir uns selbst und bekannten Menschen und Situationen.

Wenn aber die Erinnerung an das Vergangene und die eigene Identität durch Demenz zunehmend ausradiert wird, welche Orte und Begegnungen bieten sich dann an, wo wir uns selbst erkennen können? Eine Frage, die umso mehr einer durchdachten Antwort bedarf, wenn - gleich einem kaum aushaltbaren Antagonismus - die eigene Welt immer kleiner und dabei doch immer unübersichtlicher wird.

Überschaubare, aber nicht unverständliche Orte, an denen Vergangenheit und Gegenwart in der Begegnung mit anderen Menschen erlebt werden können, sind die zahlreichen Demenzcafés, die als niedrigschwellige Betreuungsangebote in den letzten Jahren in vielen Städten entstanden sind. In ihnen soll nicht die Krankheit als Defizit im Vordergrund stehen, sondern ein „Sich-Erleben“ als geschätztes Mitglied einer Gruppe, welches sich am gemeinsamen Tun erfreut und darin Bestätigung und Halt findet.

Dieses Ziel verfolgt auch das seit einem Jahr bestehende „Café am Kupferofen“ der Forster Seniorenberatung, das ein strukturiertes, regelmäßig wiederkehrendes Programmangebot vom Frühstück, rundem Tisch, Gymnastik, Tanz, Spielen, kreativem Gestalten, Feiern, einem gemeinsam zubereiteten leckerem Mittagsessen – bis hin zum Einsatz von Frau Försters Hund Neptun bietet, der zur Freude aller dann und wann auch mit von der Partie ist. Bei allen Aktivitäten, die auf dem Programm stehen, soll jedoch nicht das Ziel, sondern der Weg die Richtung der Begegnung vorgeben. Das meint für die von einer Fachkraft angeleiteten Begleiterinnen nichts anderes, als sich jeden Donnerstag auf eine immer anders geartete innere Reise zu ihren Gästen zu machen, um ihnen in ihrer Erfahrenswelt und den darin vorherrschenden Gefühlen zu „begegnen“.

Wenn Herr K. dann sagt: Hier sinn unsere Fronde, spiegelt er dem Team, das es nicht nur einen äußeren Ort in den Räumen der Forster Seniorenberatung gibt, sondern auch einen inneren Ort, wo Marlene, Gerda, Katharina, Wilma, Theresia, Beatrix, Wally und er sich an diesem Donnerstag als Freunde auf einer Reise begegnet sind.

Margit Umbach

Kontakt:

Forster Seniorenberatung, Am Kupferofen 19, 52066 Aachen, Tel. 0241/575972

info@forster-seniorenberatung.de

Computer & Co

Thema des 60+ Frühstücks- und Erzählcafé am 19. August in der Immanuelkirche ist dieses Mal: „Computer & Co“. Ist es sinnvoll, sich mit den neuen Techniken vertraut zu machen? Uhrzeit: 9.30 bis 11.30 Uhr in der Immanuelkirche, Anmeldung unter 02405/422180 (G. Großmann). Das PC-Café in der Annastr. 35 ist Mi. und Do. 14-16 Uhr, Info unter Tel. 21155.

Café Margerite

Das Café Margerite, ein Treffpunkt zur Förderung und Begleitung demenzbetroffener Menschen, Annastr. 35, ist durchgängig dienstags von 9.30 bis 12.30 Uhr geöffnet. Informationen und Anmeldung unter 2 11 55 oder im Internet unter www.engagiert-aelter-in-aachen.de bzw. Email info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Neue Pfarrstelle ab 1. November

Unterstützung für Aachen-Mitte und die Citykirche

Schon ab 1. November könnte es im Gemeindebereich Aachen-Mitte eine neue, dritte Pfarrstelle geben. Im Frühjahr wurde sie bei der Landeskirche beantragt. Hintergrund ist die Neuberechnung der Punkte, nach denen sich die Zahl der Pfarrstellen bemisst. Während es bisher die Summe der Gemeindemitglieder, die flächenmäßige Ausdehnung der Gemeinde und weitere Besonderheiten waren, anhand derer die Zahl der Pfarrstellen berechnet wurden, so sind diese Besonderheiten nun weggefallen.

Müssen ins ökumenische Profil der City-Kirche St. Nikolaus passen - die Bewerber für die neue Pfarrstelle

„Die Arbeit des neuen Pfarrers oder der neuen Pfarrerin wird aus zwei Teilen bestehen: der Citykirchenarbeit und der Gemeindearbeit“, erläutert Edgar Wasselowski, Pfarrer in Aachen-Mitte. Der Bereich Preuswald, Hangeweiher, Hohenstaufenallee bis zur Körnerstraße werde durch ihn oder sie betreut werden, dort wohnen rund 1.200 Gemeindemitglieder.

Da sich Pfarrer Armin Drack aus der Citykirche allmählich zurückziehen möchte, sollte im Bewerbungsschreiben auch ein Interesse an Ökumene-Arbeit bekundet werden, so Wasselowski weiter.

Die Landeskriche besitzt Vorschlagsrecht. Sie wird fünf Bewerbungen nach Aachen schicken, von denen sich die Gemeinde diejenigen aussucht, die die Gelegenheit erhalten, eine Gastpredigt zu halten. Die Ausschreibung hat bereits Mitte Juni begonnen. Es kommen zunächst nur Pfarrer im Wartestand und mit befristeten Stellen, zum Beispiel aus Sonderaufträgen, zum Zug.

Am 1. Oktober zum 10. Mal

Nacht der offenen Kirchen

Ihr zehnjähriges Jubiläum feiert die Nacht der offenen Kirchen in diesem Jahr in Aachen. Musik und Theater, Kunst, Kabarett, Meditation und Gebet - so vielfältig ist das Programm in der Nacht der offenen Kirchen. Nicht nur die meisten evangelischen Gotteshäuser werden sich am 1. Oktober daran beteiligen, auch viele andere christliche Glaubensgemeinschaften kann man an diesem Abend kennenlernen.

Die „Nacht“ steht wie immer unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK). Sie schließt meist gemeinsam um etwa 23.40 Uhr mit einem gemeinsamen Segen ab.

Sobald das Programm feststeht, ist es auf der Internetseite www.citykirche.de einzusehen.

Basar in der Arche

Am Sonntag, 3. Oktober von 11 bis 16 Uhr ist wieder Basar in der Arche, Schurzelter Str. 540. Angeboten werden u.a. Schmuck, Marmeladen, Selbstgebackenes, unterschiedliche Karten und Deko-Gegenstände. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Erlös des Basars wird wie in jedem Jahr zwei sozialen Projekten zugeführt, die noch ausgesucht werden.

Bakonyi

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

CITYKIRCHE ST. NIKOLAUS

Fr., 3. Sept., 20-24 Uhr

Die Nacht der Spirituellen Lieder, Lieder zwischen Himmel und Erde zum Hören und Mitsingen. Eintritt frei.

Mi., 8. Sept., 20 Uhr

Konzert "The Art of Trio" / BKM, Eintritt.

Fr., 10. Sept.

10 Jahre DONUM VITAE, Festprogramm.

Do., 16. Sept.

Konzert „Okzident meets Orient" Eintritt frei, Spende erbeten.

So., 19. Sept.

NIKOLAUSBRUNNEN Bibelgeschichte und Lebensgeschichte zusammen bringen (Anmeldung erforderlich)

Sa., 25. Sept.

Konzert Carmina Mundi, Eintritt frei, Spende erbeten.

Kirche für die Stadt e.V.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Zum Konfirmandenunterricht werden mit einem Brief alle Kinder eingeladen, die zwölf Jahre alt geworden sind. Die Konfirmation findet nach knapp zwei Jahren Unterricht im April/Mai statt. Ein neuer Jahrgang beginnt um die Herbstferien herum, der Unterricht ist meist dienstags. Auch nicht getaufte Jugendliche sind eingeladen. Die Taufe findet dann während der Konfirmandenzeit oder im Zusammenhang mit der Konfirmation statt. Die Anmeldung erfolgt beim jeweiligen Pfarrer. Sollten Sie bislang noch nicht angeschrieben worden sein, melden Sie sich beim Pfarrbüro unter Tel. 453-105 (Mo-Do 7-16, Fr 7-13 Uhr). Mit der Konfirmation wird das Recht verliehen, am Abendmahl selbständig teilzunehmen, Pate zu werden und das Presbyterium, das Leitungsgremium der Gemeinde zu wählen. Konfirmierte Jugendliche gelten also im kirchlichen Sinne als Erwachsen.

Durch Krisen reifen

Krisen bahnen sich manchmal langsam und unmerklich an oder sie stürzen plötzlich über uns herein wie ein Gewitter. Krisen lösen Veränderungen aus. Das erschreckt uns. Wir spüren, wie brüchig der Boden ist, auf dem wir stehen. Krisen gehören zu unserem Leben, es ändert sich etwas. Wir müssen Abschied nehmen und Wege zum Neuanfang suchen. Anhand der Elia-Geschichte im Alten Testament möchten wir dem nachspüren.

Es werden zwei Kurse à vier Termine parallel angeboten. Kurs 1 findet dienstags 20-22 Uhr statt und beginnt am **31. August**, Kurs 2 ist freitags 10-12 Uhr und beginnt am **3. September.** Anmeldung unter 21155 oder 02405/422180, Teilnahme kostenlos.

Neu: Gebetsbriefkasten

Ab 25. August wird in der Initiative „Engagiert älter werden", Annastr. 35, und im Foyer der Frère-Roger-Str. 8-10 ein Gebetsbriefkasten hängen, in den Gebetsanliegen, Nöte, Danksagungen, Sorgen und ähnliches eingeworfen werden können. Jeden Mittwoch um etwa 13 Uhr wird es dann in der Annakirche ein „Mittwochsgebet" geben, in dem für jedes Anliegen gebetet wird.

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453167
arvid.schlegel-krakau@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:
Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden"
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus:
Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen, Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Olaf Popien

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel, S. 9: Peter Nelke, S. 2, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 18/19, 20, 24: Axel Costard, S. 3, 4 (Losung): GEP, 4: Arvid Schlegel-Krakau, 14: Zentrum für Familien, 15: Margot Kessler/pixelio.de, 17: Redmer Studemund

EVANGELISCH in Aachen
erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Zehn Jahre gemeinsames Diakonisches Werk

„Ein bewährtes Modell“

Drei unterschiedliche Diakonische Werke - das bedeutete damals drei parallele Verwaltungseinheiten, drei Unternehmensphilosophien und ein hoher Finanzierungsbedarf. Daher wurden schon im Jahr 1997 Anregungen laut, die Diakonischen Werke des Kirchenkreises und der Kirchengemeinde Aachen zusammenzulegen. Am 30. August 2000 wurde dieser Schritt vollzogen. Gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Alsdorf gab es ab 1. Januar 2001 fortan nur noch ein Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. Einige Aufgaben wurden abgegeben - zum Beispiel das Möbelrecycling in Baesweiler-Setterich oder der Stadtteilladen Aachen-Ost, viele Aufgaben wurden hingegen ausgebaut: das Frauenhaus, die Betreuungs- und Beratungs-Angebote, die Jugendhilfe sowie die Suchthilfe (in Zusammenarbeit mit der Caritas). „Das Modell hat sich bewährt“, erklärt Hans Puchert, Vorstand des Diakonischen Werkes. Der Finanzierungsanteil des Kirchenkreises sank von 1,2 Millionen auf 680.000 Euro. Auch die Umstellung von der kameralistischen auf die kaufmännische Buchführung stellte eine besondere Herausforderung dar.

Vorstand Hans Puchert

„Es gab damals einen hohen Kommunikationsbedarf“, erinnert sich Puchert, „ein langer Leitbildprozess begann, an dem alle Mitarbeiter beteiligt waren.“

Das zehnjährige Jubiläum des Zusammenschlusses soll nun am **3. September** gefeiert werden. „In erster Linie mit den Mitarbeitenden, aber auch mit allen Interessierten, Repräsentanten aus Kirche, Politik und Verwaltung“, erläutert Renate Weidner, Leiterin der Stabsstelle Kirche und Diakonie. Mit einer Andacht geht es um 10 Uhr in der Annakirche los, anschließend wird im Haus der Evangelischen Kirche in der Frère-Roger-Straße gefeiert. Anmeldungen werden bis 25. August unter info@diakonie-aachen.de erbeten.

„Es ist noch nie ein gemeinsames Fest gefeiert worden, viele kennen die Kolleginnen und Kollegen der anderen Abteilungen nicht“, erläutert Weidner. Allerdings ist das Diakonische Werk mit seinen zahlreichen Einrichtungen räumlich weit verzweigt - von Kall in der Eifel bis Baesweiler. Alle Abteilungen werden sich daher am Festtag präsentieren.